

Miteinander

Hauszeitung Alterswohnheim Brunnen



Fasnacht pur

Wie die 5. Jahreszeit im Alterswohnheim gefeiert wurde

Infokanal-Neugestaltung

Das hausinterne Fernsehen wurde überarbeitet und ist nun wieder auf Sendung

Fronalpstock, Urmiberg und Rotenfluh

Die öffentlichen Räume erstrahlen in neuem Glanz und die Etagen wurden umbenannt



Inhalt

	Editorial	02
	Agenda	03
		03
		04
Heimleben im Rückblick		05
	Personal	13
		13
		13
Pensionäre		14
		14
		14
		15
		15
Information		16
		16
		17
		17
		18
		18
Betriebsbericht 2007		20

Impressum

Mitenand

Hauszeitung
Alterswohnheim Brunnen

Alterswohnheim

Heideweg 10

6440 Brunnen

Tel: 041 825 08 25

Fax: 041 825 08 26

alterswohnheim@brunnen.ch

www.brunnen.ch/alterswohnheim

Redaktion und Mitwirkende:

Reinhold Roten, Michael Brose, Gaby

Gwerder, Jeannette Lechmann, Anita

Bühlmann, Christina Weibel, Beatrice

Ehrler, Angela Imhof, Sonja Amstutz,

Marianne Künzi, Daniel Mätzener,

Paul Ulrich

Layout & Satz: Corinne Auf der Maur

Foto Titelseite: Beschäftigungsstunde

mit Frau Margrit Triulzi

56. Ausgabe

März 2008

13. Jahrgang

Druck:

Druckerei Triner AG, Schwyz

Auflage: 1600

Abonnement: 18 Fr

erscheint 4 x jährlich



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das erste Quartal des Kalenderjahres 2008 ist geprägt von vielen Anlässen und von Erneuerungen im Alterswohnheim Brunnen. So gehört die 5. Jahreszeit – die Fasnacht bereits der Vergangenheit an. An sechs verschiedenen Fasnachtsanlässen konnten die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen und Gästen dem bunten Treiben der Nüssler und der Kinderrott mit Genuss zusehen, durften den Besuch der Bartlifamilie miterleben, erfreuten sich an den aktuellen Vorträgen der Bänklisänger und begeisterten sich bei den Veranstaltungen des «Sunnigen Alters» und der Alten Fasnacht. Es beeindruckt wiederum, wie die Nüsslergesellschaft und die Bartlifamilie mit ihren vielen Maschgeraden und die weiteren Organisatorinnen und Organisatoren der verschiedenen Anlässe keinen Aufwand scheuen, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein paar schöne Minuten und Stunden zu beschenken. In der Rubrik Heimleben werden Sie über die einzelnen Anlässe informiert.

In dieser Ausgabe können Sie sich über Zahlen, Fakten, Ereignisse und Eckpfeiler zum Kalenderjahr 2007 informieren: Der Betriebskommissionspräsident legt seinen Jahresbericht vor.

Neuerungen sind oft mit Auseinandersetzung, Sitzungen, Diskussionen, Weiterentwicklung ... verbunden. In dieser Ausgabe werden Ihnen verschiedene Neuerungen, Projekte aufgezeigt. Teils sind sie bereits abgeschlossen, teils in der Projektphase begriffen. So konnte mit Erfolg ein Teilbereich der

Neugestaltung der öffentlichen Räume und der Verwaltungsumbau abgeschlossen werden. Ebenso wurde der Infokanal mit Beteiligung von Bewohnerinnen und nach einer breit angelegten Umfrage neu gestaltet. Projekte wie der Umbau des ersten Stockes und das der Überprüfung der Lingerie werden Hauptarbeitsthemen im 2008 sein. Im Weiteren wird Ihnen das neue Beschäftigungskonzept vorgestellt. Sie können feststellen, dass einiges im Wandel ist – Wandel braucht Kräfte und daher danke ich allen Mitarbeitenden für ihr Engagement.

Ursula K. Le Guin schrieb einmal: Es ist gut ein Ziel zu haben, auf das man zustrebt. Aber am Ende zählt der Weg, den man dorthin gemacht hat. Wir werden uns dies immer vor Augen halten.

Zum Abschluss meiner einleitenden Gedanken danke ich allen, die uns in unserer Arbeit ausserhalb des Alterswohnheims unterstützen und so unseren Bewohnerinnen und Bewohnern wie auch den Mitarbeitenden Wertschätzung entgegenbringen.

Reinhold Roten, Heimleiter



Agenda

Veranstaltungen

- MO 21. April 08 14.30 Uhr Unterhaltung pur mit Beatrice Beerli. Die-Sopranistin singt Volkslieder, Schlager, Oldies und Countrymusik.
- SO 11. Mai 08 11.00 Uhr Muttertagsapéro in der Cafeteria und auf den Etagen
- FR 16. Mai 08 14.30 Uhr Das Duo Romy und Peter lädt mit seiner Unterhaltung zum Tanzen und zu einem beschwingten Nachmittag ein.
- DO 12. Juni 08 19.00 Uhr Singabend mit dem Frauenverein
- MO 16. Juni 08 14.30 Uhr Schuhverkauf im Alterswohnheim: Herr Schibler präsentiert und verkauft Komfortschuhe.
- MO 16. Juni 08 19.00 Uhr Die Musikgesellschaft Morschach spielt uns aus ihrem reichhaltigen Repertoire vor.
- DI 20. Mai 08 10.00 Uhr SRK-Ausflug mit den Bewohnerinnen und Bewohnern
- DO 19. Juni 08 14.00 Uhr Pensionierten-Treff der RUAG
- SO 29. Juni 08 16.00 Uhr Panflöten und Gitarrenkonzert unter der Leitung von Frau Fähnrich Monika in der Cafeteria und im Speisesaal

Änderungen vorbehalten

Gottesdienste

Montag / Mittwoch /

Freitag / Sonntag 16.45 Uhr Röm.-kath. Gottesdienst in der Heimkapelle

FR 18. April 10.00 Uhr Reformierter Gottesdienst

FR 30. Mai 10.00 Uhr Reformierter Gottesdienst

FR 27. Juni 10.00 Uhr Reformierter Gottesdienst mit Abendmahl in der Heimkapelle

FR 4. April 10.00 Uhr Gesprächsgruppe im BISA-Stübli

FR 16. Mai 10.00 Uhr Gesprächsgruppe im BISA-Stübli



Regelmässige Angebote

Handarbeiten

Dienstag..... 14.00 bis 16.00 Uhr.....Handarbeiten mit Frau Margrit Triulzi auf den Etagen

Bewegung

Donnerstag..... 14.00 Uhr.....Bewegungsstunde mit Frau Manuela Widmer im Mehrzweckraum

Abendcafé

Dienstag und Donnerstag Am Dienstag und Donnerstag ist die Cafeteria für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste ab 19.00 bis 21.30 Uhr offen. Das Team des Frauenvereins Brunnen freut sich, Sie begrüssen zu können.

Spielabende

Martin Detterbeck vom Spielladen an der Bahnhofstrasse Brunnen spielt mit Ihnen neue und bekannte Spiele und bereitet so einen humorvollen und spannenden Abend. Der Spielabend findet jeweils zwischen 19.00 und 21.30 Uhr an einem Donnerstag statt.

Nächste Spielabende: Donnerstag 10. April
Donnerstag 8. Mai
Donnerstag 5. Juni





Heimleben im Rückblick

Weihnachtsfeier, 21. Dezember 2007

Bewohnerinnen, Bewohner, Gäste und Mitarbeitende lauschten in der Kapelle den Worten von Herrn Pfarrer Schmidt. Die Weihnachtsgeschichte, von Kind auf bekannt, fasziniert immer wieder und stimmt ruhig. Die besinnliche Feier wurde musikalisch von Frau Räth und weiteren Mitwirkenden umrahmt. Ganz angetan waren alle Teilnehmenden von den verschiedenen Liedern, bei denen viele kräftig mitsangen. Die Feier gab die Möglichkeit, uns einige Minuten unseres Daseins mit christlichen Werten und den eigenen Wertvorstellungen zu befassen – weg von der täglichen Hektik.

Im Anschluss konnten die Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit Vertretern der Gemeindebehörde und der Betriebskommission das reichhaltige und erstklassige Weihnachtsmenü geniessen.

Die Ansprache des Gemeindepräsidenten Herrn Urs Koller, seine persönliche Begrüssung aller Bewohnerinnen und Bewohner wurde sehr geschätzt. Das Zusammensein, der Austausch, das feierliche Ambiente gaben der Feier eine ganz persönliche Note.

Reinhold Roten

Adventzmorge auf der Dritten, 23. Dezember 2007

Festlich geschmückt war der Raum zum diesmaligen Adventzmorge am 23. Dezember 2007. Es hat geheissen, wer von der 3. Etage kommen möchte, der solle kommen. Und so kamen sie. Die ersten schon um Viertel vor acht. Vorsichtig kamen sie, voller Erwartung, wie ins Weihnachtszimmer zur Bescherung oder beinahe ungläubig-neugierig ...

Umso grösser die Freude: brennende Kerzen, Musik, reich gedeckter Tisch, für dessen Angebot Roswitha gesorgt hatte. Jetzt begrüsst sie die Bewohner, leitete sie zu ihren Stühlen, half ihnen Platz zu nehmen, umsorgte sie. Nach und nach brachten Annalis und Rita die Übrigen. Alle strahlten. Das Festmahl konnte beginnen.

Das Herausgehobensein aus dem Alltag, die Betonung des Gemeinsamen, Zusammengehörigen genossen alle – und alle langten tüchtig zu. Es gab verschiedene Säfte, Mineral, Kaffee, Milch, Birchermüesli, Konfi, Wurst, Fleisch, verschiedene Käsesorten, Joghurt und als i-Tüpfelchen von Annalis gebackenen Lebkuchen. So schwatzte und tafelte man gelöst und ausgelassen bis gut halb zehn. Langsam zerstreute sich die Gesellschaft wieder und allen blieb irgendwie ein Licht im Innern ... und merci vielmal, so soll es auch sein.

Michael Brose



Silvesterparty, 31. Dezember 2007

Ach noch einmal, zum letzten Mal, Musik hören in diesem Jahr ... So witzeln wir, während wir Frau Erbini schön machen für die Party. In der Cafeteria Stimmengewirr, ausgelassene Heiterkeit, Tingeltangelklänge vom Ernst Ehrler am Klavier: Songs, Ländler, Ragtime. Adelheid, Aaaaaadelheid, schenk mir einen Gartenzwerg ... Wir finden Platz neben Frau Zraggen, sie lauscht und lächelt. «Was darf ich Ihnen bringen?», fragt Herr Roten, der heute mit Anita Bühlmann, Christina Weibel und Ilia Janjatovic die Bewirtung der Gäste vornimmt. Wir stossen an, knuspern Chips und beobachten in aller Ruhe das Treiben. Viel Besuch vom Ort, Angehörige oder auch nicht, Kinder, Gäste, Freunde. My Bonny is over the ocean ... Ehepaar Kost ist zu uns gestossen. Schwester Constantine zieht ihre Kreise. Herr Roten verbreitet Blitzlichtgewitter. Christina, die Arme voller Sektflaschen, sorgt für Nachschub. Fröhlichkeit und Besinnlichkeit – für beides gibt es gute Gründe. Herrschaftszeiten, was war das für ein durchwachsenes Jahr! Aber ich will nicht wiederholen, was andere schon viel besser gesagt haben. Nur so viel: zum Trübsalblasen haben wir, trotz allem was schwierig, neu, anders war, keine Veranlassung. Eher schon zum vorsichtigen Optimismus, dass wir mit dieser Kommandobrücke und Besatzung auf gutem Kurs sind. Mis liabs Käthali ... Da tönt er wieder mit seinem meistverlangten und immer wieder gern gehörten Spitzentitel, der Ernst Ehrler am Klavier. Die Lacher von allen Seiten sind ihm sicher. Jux und Gaudi allerorten. Manchmal sagen uns Ulk und Schabernack mehr als alle sogenannten Vernunftgründe. Also denn: Mis liabs Käthali, rabidibidibidum. Das alte Jahr ist gleich um – und das Neue wir ganz sicher ein bidibidibidibidchen besser werden, dibididubidubidubi, na denn: Prosit Neujahr.

Michael Brose





1. Fasnachtstag, Besuch der Nüssler, 7. Januar 2008

Erst feierten wir noch unsere Silvesterparty und schon ist der erste Fasnachtstag. Das freut natürlich unsere Bewohner, denn Abwechslung macht ja bekanntlich das Leben süss. Also trafen die Nüssler im Heim ein und unterhielten unsere Bewohner mit allerhand Schmatzigen. Das gab natürlich Durst und sie bekamen ihr obligates Glas Wein, mit Röhrlü – versteht sich. Es wurde Zeit für die Nüssler aufzubrechen, da draussen die Kinder auf die «Maschgeraden» warteten, um «sind so guet» zu rufen, so dass sie ein paar Orangen nach Hause bringen konnten. So ganz nach dem Motto: «Kleine Freuden – grosse Wirkung» oder das Motto bei uns: «Österreich kommt nach Brunnen».

Christina Weibel

Nachtessen mit den freiwilligen Helfern, 17. Januar 2008

Bewohnerinnen und Bewohnern Freude zu bereiten, ihnen Abwechslung zu bieten, auch da zu sein, wenn es ihnen nicht gut geht, und dafür seine eigene kostbare Freizeit herzugeben, ist ein Akt der Wertschätzung und der Liebe. Es zeugt von Achtung den Menschen gegenüber, die besucht werden. Gerade dann, wenn die Kommunikation eher einseitig ist oder wird, ist das Engagement eine Herausforderung. Angesprochen sind hier die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die uns mit ihren wertvollen Beiträgen und mit ihrer kostbaren Zeit bei der Durchführung des Abendcafés in der Cafeteria, der Unterhaltungsnachmittage, wie dem Singnachmittag, des Fasnachtshöcks Sunniges Alter, der Spielabende und weiteren Anlässen sehr unterstützen. Bei einem festlichen Nachtessen durften wir 37 Personen begrüßen und uns für die Mithilfe im 2007 bedanken. Ein lebhafter Abend, reger Austausch, knüpfen von Kontakten, ein gemütliches Beisammensein und vieles mehr wird uns in Erinnerung bleiben. Im Namen auch aller Bewohnerinnen und Bewohner danken wir für das Engagement.

Reinhold Roten

Fasnachtshöck «Sunniges Alter», 24. Januar 2008

Im sonnendurchfluteten Speisesaal vom Altersheim Brunnen gaben der Musikant Willi Suter und sein Musikfreund «Gummi» am Klavier ein lüpfiges Eröffnungsständchen zum Fasnachtsnachmittag. Zum Kaffee oder Tee wurden die beliebten selbst gemachten Schenkeli von Agnes Fuchs sowie Fasnachtschüechli und Chösikrapfen serviert. Für die Pensionäre und Gäste war es ein herrlicher Schmaus. Zur Auflockerung luden die Fasnächtler zu einer Polonaise auf. Die Menschenschlange ränkelte und schaukelte sich im Takt der Musik um die Tische. Ein Besuch des Hexenclubs, der zur Einleitung gruslige Geschichten erzählte, über-



raschte uns. Später verriet er uns das Hexen-Einmaleins und lüftete die Kunst der Kräuteranwendung für jegliche Gebrechen oder «Herzschmerzchen». Nun wissen wir auch, dass Hexen gerne Champagner geniessen. Er wirke auch bei ihnen «belebend». Für die geglückte Überraschung danken wir herzlich Frau Ursi Meier mit Grosskind Aron und Herrn Pfarrer Hartmut Schüssler. Viel zu schnell ging der fasnächtliche Anlass zu Ende. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die für das gute Ambiente besorgt waren.

Gaby Gwerder und Jeannette Lechmann



Besuch der Bartlifamilie, Schmutziger Donnerstag, 31. Januar 2008

Am Donnerstag 31. Januar 2008 um 10.00 Uhr kam die Bartlifamilie bei uns im Heim zu Besuch. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sassen alle gespannt und mit bunten Hüten auf dem Kopf im Speisesaal und schenkten dem Duo Betschart und Heinzer, das Musik spielte, ihre Aufmerksamkeit. Alle waren dabei in guter Fasnachtsstimmung. Nach einiger Zeit kam die Bartlifamilie mit dem diesjährigen Bartlivater Frank de Ruyter und mit dessen Frau Ida im Heim an. Der Heimleiter hiess sie herzlich willkommen und leitete die Worte an den Bartlivater weiter. Mit einer kurzer Rede begrüsst dieser die Bewohnerinnen und Bewohner und setzte sich zurück an den Tisch. Danach wurde seine Frau vom Heimleiter zum Tanz aufgefordert. Das Kader und auch einzelne Bewohner und Bewohnerinnen wurden dadurch angeregt zu tanzen. Es war ein lustiger Vormittag!

Der nächste Höhepunkt war die «Guggenmusig Timpelgaischter», die unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit lautem Trommeln und Trompetenblasen begeisterten. Am Schluss des Besuches gab es noch ein Witfrauensäckchen für alle Bewohnerinnen und Bewohner von den Mitgliedern der Bartlifamilie gemäss dem alten Brauch. Der Besuch der Bartlifamilie hat die Bewohnerinnen und Bewohner sehr erfreut und sie hoffen bereits jetzt schon auf den kommenden Besuch an der nächsten Fasnacht.

Beatrice Ehrler





Bänkliabend, 2. Februar 2008

Am späteren Nachmittag des Fasnachtssamstags warteten die BewohnerInnen, Angehörige und Gäste gespannt auf die verschiedenen Bänklisänger, denn das erste Mal sollte das Einsingen im Alterswohnheim stattfinden. Was wird uns wohl erwarten?

Dann ist es soweit, die sechs Gruppen Gucki Schnüffeloch & Co, dä Virus, Sumpfchifler, Gruftis Party Wiiber, Drüangel und Centralbänkli trugen die verschiedensten Schnitzelbänke vor. Mit viel Phantasie sangen und berichteten sie über die Geschehnisse des letzten Jahres. Dabei durften auch verschiedenste Instrumente und die witzigen Bilder nicht fehlen. Alle lauschten hellhörig den Strophen zu und vereinzelt wurde sogar mitgesungen.

Für alle war dies ein gelungener und amüsanter Anlass.

Anita Bühlmann



Güdelmontag, Besuch der Nüssler-Rott

11.00 Uhr – jetzt kommen sie – sie, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern und vielen auswärtigen Gästen sehnsüchtig erwartete Nüssler-Rott, angeführt von Nüsslervater Beat Auf der Maur – 70 Maschgeraden im Gesamten. Ein buntes Treiben sehr zur Freude aller Anwesenden. Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner waren früher selber aktive Nüssler und ihnen sieht man die Begeisterung besonders an. Ja, es zeigt sich, wie sehr das Nüsslen, die verschiedenen Maschgeraden, die Originalfiguren einen festen Anteil in ihrem Leben hatten – die 5. Jahreszeit! Es werden Erinnerungen wach – es herrscht eine freudige Aufregung, ein Leuchten in den Gesichtern, ein reger Austausch mit den Maschgeraden. Sehr zur Freude aller führten die Nüssler ihren Nüsslertanz im Speisesaal auf. Manch heimliche Träne freudiger eigener Erinnerungen konnte festgestellt werden. Es wird kein Aufwand gescheut, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein paar schöne Minuten auf den verschiedenen Stockwerken, im Speisesaal und in der Cafeteria zu beschenken. Wir alle freuen uns bereits heute schon auf die nächste Fasnachtszeit, wenn wir die Nüssler-Rott am 1. Fasnachtstag 2009 wieder begrüßen dürfen und danken allen Maschgeraden für die Freude, die sie uns beschert haben.

Reinhold Roten



Güdelmontag, Unterhaltungsnachmittag mit Franz Storkan

Am Güdelmontagnachmittag unterhielt Franz Storkan unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste in der Cafeteria mit seiner vielseitigen Musik. Trotz der Fasnachtszeit war seine Vorstellung gut besucht.

Er begeisterte mit verschiedenen Instrumenten und seinem Gesang die Bewohner des Alterswohnheims. Vielen sind seine Lieder bekannt, was zum Mitsingen animierte und so für Stimmung sorgte. Wie so immer, der Nachmittag ging einfach zu schnell vorbei.

Angela Imhof und Sonja Amstutz



Güeldienstag, Besuch der Kinder-Rott

Eines ist sicher – die Nüssler werden keine «Nachwuchssorgen» haben müssen. Der Speisesaal und die Cafeteria waren voll mit jungen Dominos, Hudis, Alten Herren, Blätz, Zigeunern und Bajazzos und vielen, vielen anderen Maschgeraden mehr. Ein bunter Anblick mit vielen lachenden Gesichtern, einem fröhlichen Stimmengewirr – eine Fröhlichkeit und Unbeschwertheit, die sich auf alle Anwesenden übertrug. Es gab viel zu sehen, Details bei den liebevoll geschneiderten Gewändern, das Nüsslen der Kinder, die den Grossen nacheifern, die Gaben, die sie verteilten. «Sie hätten noch lange bleiben dürfen», war die meist gehörte Aussage unserer Bewohnerinnen. Wir danken den Nüsslern für die Möglichkeit der «fasnachtlichen Generationenzusammenführung» und freuen uns auf das nächste Jahr.

Reinhold Roten



Alte Fasnacht, 10. Februar 2008

Der letzte Tag der närrischen Zeit. Trotz wunderschönem Frühlingwetter fanden sich viele Besucher im Alterswohnheim ein, um die Fasnacht 2008 ausklingen zu lassen. Die Bewohner kamen in Begleitung ihrer Angehörigen oder mit dem Pflege- und Betreuungspersonal. Die musikalische Unterhaltung mit Chaspi Gander, Dölf Rogenmoser, Ernst Ehrler und Fridel Herger fand grossen Anklang. Im Verlauf des Nachmittags besuchte uns eine Gruppe «Älplerinnen», welche den Besuchern «Leckereien» verteilte. Bevor diese jedoch genossen werden konnten, musste tüchtig Rahm geschlagen werden. Mit fröhlichen Gesichtern, Mitsingen und Schunkeln ging dieser Nachmittag schnell vorbei und bot erneut eine willkommene Abwechslung im Heimalltag.

Marianne Künzi





Evergreen-Melodien mit Sevi Giacomini und Leo Strüby, 20. Februar 2008

Einen unterhaltsamen und viel besuchten Nachmittag durften wir im Alterswohnheim mit vielen Angehörigen und Gästen erleben. Das Duo Sevi und Leo spielte bekannte Evergreens – Oldies von 1930 bis 1970. Zu jeder Melodie gab es Erinnerungen und ab und zu konnten Kommentare gehört werden wie: «weisch no damals ...» Es darf immer wieder festgestellt werden, dass diese Unterhaltungsnachmittage nicht nur von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt werden, sondern dass auch zunehmend Angehörige, Bekannte und Freunde des Hauses diese geniessen. Für den abwechslungsreichen, musikalischen Nachmittag danken wir dem Duo herzlich.



Volksmusik am Tag der Kranken, 2. März 2008

Die Vorstandskapelle des Verbandes Schweizerischer Volksmusik des Kantons Schwyz spielte aus ihrem reichhaltigen Repertoire viele bekannte Ohrwürmer auf. Kari Dillier, Handorgel, Pius Ruhstaller, Klarinette, Pirmin Bürgi, Handorgel und Hansruedi Küttel, Klavier begeisterten die Anwesenden während über zwei Stunden und trotz des schönen Sonntagswetters war die gesamte Cafeteria voll besetzt. Ein herzliches Dankeschön der Vorstandskapelle auch in der Hoffnung, sie wieder bei uns begrüssen zu dürfen.

Musikgesellschaft Brunnen spielt am Tag der Kranken

Das Konzert der Musikgesellschaft Brunnen unter der Leitung von Michale Schlüssel am Tag der Kranken zu Ehren unserer Bewohnerinnen und Bewohner war für die Bewohnerinnen und Bewohner ein abwechslungsreicher und wohlklingender Genuss. Das Aufspielen am Tag der Kranken wird von allen sehr geschätzt und über alle Stockwerke gehört. Wir danken allen Musizierenden für die Zeit, die sich genommen haben, uns im Alterswohnheim einen musikalisch wohltuenden Tagesauftakt zu bescheren.

Reinhold Roten



Personal

Arbeitsjubiläen

Mit einem guten Znüni für alle Mitarbeitenden werden wir im zweiten Quartal 2008 wieder zwei Dienstjubiläen feiern können. Wir danken allen für das grosse Engagement im Alterswohnheim und freuen uns weiterhin auf eine gemeinsame Zusammenarbeit.

20 Jahre

Herger-Item Alois, 1. Mai 1988

5 Jahre

Eschmann Bettina, 16. Juni 2003

Eintritte

Wir heissen folgende Personen herzlich als neue MitarbeiterInnen im Alterswohnheim willkommen und wünschen ihnen und uns eine gute Zusammenarbeit.

Frau Herz Bianca, Pflegemitarbeiterin, 1. Januar 2008
Frau Schmitt Daniela, Pflegeassistentin, 1. Januar 2008
Frau Ulrich Anna, Pflegemitarbeiterin, 14. Januar 2008
Frau Schnyder Petra, diplomierte Pflegefachfrau DN I, 24. Januar 2008
Herr Zeberg René, Mitarbeiter Hotellerie, 1. Februar 2008
Herr Mätzener Daniel, Küchenchef, 1. März 2008
Frau Steiner Luzia, diplomierte Pflegefachfrau DN II / HF, 1. März 2008

Austritte

Folgende Personen verlassen das Alterswohnheim, um sich einer neuen Aufgabe / Herausforderung widmen zu können:

Nicole Jenny, Fachangestellte Gesundheit, per 31. Januar 2008
Lussi Louise, Pflegemitarbeiterin, per 31. Januar 2008
Tanner Christa, Teamleiterin, per 29. Februar 2008
Schuler Cecile, diplomierte Pflegefachfrau DN I, per 31. März 2008
Gasser Fabienne, Pflegemitarbeiterin, per 31. März 2008

Wir danken ihnen für die wertvolle Mitarbeit, für das engagierte Mittragen zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner unseres Alterswohnheims.



Pensionäre

Willkommen

Auf der Maur Josefina	Schwyzstrasse 2, Brunnen
Furter-Holdener Mathilda	Bristenstrasse 29, Brunnen
Birchler-Mächler Emilie.....	Gardi 12, Seewen
Mettler-Suter Anna	Niderzstrasse 25, Brunnen
Rader Jack.....	Klosterstrasse 10, Brunnen

Wir heissen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen die Ruhe und die Zeit, sich bei uns einleben zu können. Wir freuen uns mit Ihnen zusammen den Weg gehen zu dürfen.

Gratulationen

Am 14. Januar konnten wir mit Frau Steiner Josefine zusammen ihren 96. Geburtstag feiern. Herr Urs Koller und Herr Aldo Moschetti überbrachten ihr im Namen der Gemeinde Ingenbohl die besten Glückwünsche zu ihrem Jubeltag.

Mit den Angehörigen zusammen durften wir auf folgende runde Geburtstage anstossen:

- am 24. Januar mit Frau Suter-Weber Anna auf ihren 90. Geburtstag
- am 13. Februar mit Frau Cavaletti Emma auf ihren 80. Geburtstag

Geburtstage April bis Juni 2008

Wir wünschen allen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ihrem Geburtstag viel Glück und für das neue Lebensjahr gute Gesundheit und eine unbeschwerte Zeit.

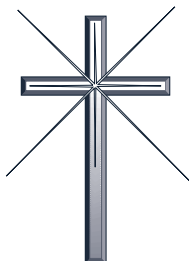
04. April.	Pfyl-Marty Hermina Anna.....	82
03. April.	Strobel Fritz.....	81
03. April.	Suter Käthy	83
04. April.	Seiler Alfred	88
06. April.	Suter Xaver.....	85
18. April.	Bissig-Nölly Josefine	84
26. April.	Furrer Alois.....	73
28. April.	Steiner-Gwerder Berthe.....	83
01. Mai.....	Baumgartner Arthur	91
03. Mai.....	Heinzer-Senn Annemarie.....	67
08. Mai.....	Gössi-Archenti Paolina.....	83
09. Mai.....	Liechti Hilda	89



15. Mai	Brändli Agnes.....	80
16. Mai.....	Marty Hans.....	93
03. Juni.....	Inderbitzin-Betschart Lina.....	82
12. Juni.....	von Euw-Watson Dorothy	98
20. Juni.....	Steiner-Betschart Anna	80
23. Juni.....	Stump Anna	92
24. Juni.....	Heinzer Emilie	103

Erwähnt werden jene Personen, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten einverstanden sind.

Im stillen Gedenken



Die Zeit, Gott zu suchen, ist dieses Leben.
 Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.
 Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.
 unbekannt

Im stillen Gedenken nahmen wir Abschied von

Steiner-Heinzer Berta.....	28.09.1912 bis 09.12.2007
Albisser Margrit.....	18.07.1913 bis 17.12.2007
Strüby Konrad.....	11.02.1921 bis 07.01.2008
Autsch-Keusch Anna	21.04.1907 bis 27.01.2008
Lüönd-Zwyer Marie.....	02.04.1924 bis 01.03.2008
Steiner Anna Karoline.....	16.05.1917 bis 03.03.2008
Betschart-Imhof Elisa	20.04.1920 bis 04.03.2008

Für die gemeinsame Zeit mit diesen Menschen danken wir und fühlen uns mit den Zurückgebliebenen herzlich verbunden.

Alterswohnheimfonds

Ein aufrichtiges Dankeschön den Angehörigen von Frau Autsch-Keusch Anna, Frau Albisser Margrit, Frau Lüönd-Zwyer Marie, durch die das Alterswohnheim Spenden erhalten hat.



Information

Der Küchenchef stellt sich vor

Mein Name ist Daniel Mätzener. Meine Ausbildung als Koch konnte ich im Spital Schwyz absolvieren. Mit meiner Berufserfahrung in verschiedenen Spitälern und der Gastronomie sowie mit den Zusatzausbildungen u. a. zum Diätkoch bringe ich die Voraussetzungen für die Führung einer Alterswohnheim-Küche mit.



Was will ich (Schwerpunkte):

- eine gesunde, saisonale, schmackhafte Ernährung unter Berücksichtigung von Ernährungstherapien
- Wünsche / Anregungen aufnehmen, analysieren und umsetzen
- Mitarbeitende führen, fördern, motivieren, Gemeinsames aufbauen
- Küchenprozesse analysieren und gegebenenfalls verändern
- Ernährungsspezifisch mit HeimbewohnerInnen arbeiten
- Überprüfung neuer Angebote

Ich freue mich auf die neue Herausforderung im Alterswohnheim Brunnen und freue mich mit allen auf neue Wege und Ziele.

Daniel Mätzener

Infokanal-Neugestaltung

Während der Umbauzeit der Verwaltung konnte der Infokanal nicht betrieben werden. Dies wurde zum Anlass genommen, u. a. das Layout, den Inhalt und die Durchführung im Sinne der Häufigkeit zu überdenken. Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus 2 Bewohnerinnen, dem Infokanalverantwortlichen, einem Vertreter aus dem Bereich der Pflege, und der Heimleitung, arbeitete an 3 Sitzungen an der Neugestaltung des Infokanals. Die Inhalte wurden aus der breit angelegten Umfrage bei den BewohnerInnen und dem Personal erarbeitet.

Es gibt nun ein neues Layout, die Länge der Wiederholungen wird flexibler gehandhabt, was die Möglichkeit gibt, zum Beispiel Filme zu zeigen, die Menügestaltung wird mit einem Menü für Diabetiker ergänzt und einiges mehr. Vermehrt werden auch Aktualitäten und Ereignisse im Alterswohnheim unmittelbar festgehalten und aufgeschaltet. Zudem wurde beschlossen, dass die hausinternen Mitglieder der Arbeitsgruppe, sich weiterhin regelmässig treffen, Feedback einholen, sich für den Inhalt des Infokanals mitverantwortlich zeigen.

Zum ersten Mal wieder auf Sendung ging der Infokanal am Güdelmontag – und wie könnte es auch anders sein – mit dem Brunner Fasnachtsumzug. Wir freuen uns, dass Herr Beat Schlüssel weiterhin wöchentlich den Infokanal neu gestaltet und danken ihm für das jahrelange, zeitintensive Engagement.

Reinhold Roten



Neugestaltung der öffentlichen Räume

Das Projekt der Neugestaltung der öffentlichen Räume unter dem Namen Regenbogen konnte abgeschlossen werden. In der Projektgruppe arbeiteten Mitarbeitende als Delegierte aller Bereiche mit. Die Realisierung ist ein Gemeinschaftserfolg aller Mitarbeitenden. Wir konnten anlässlich des Abschlusshöcks am 27. Dezember 2007 den Abschluss des Projektes mit einem Apéro mit der gesamten Belegschaft feiern.

Folgende Bereiche konnten in dieser ersten Etappe der Neugestaltung gemäss Projekt-Teilziel abgeschlossen werden:

Der Korridor zur Kapelle und der Mittelgang von der Verwaltung zur Cafeteria ist weiss gestrichen. Farben des Regenbogens erheitern die Korridore und verleihen Lebendigkeit. Stühle und Bänke laden zum Ausruhen und zum Geniessen der Aussicht vor dem Alterswohnheim ein. Das Ganze wird verschönert durch die Blumentopfgestaltung. Das Feedback von BewohnerInnen sowie von Angehörigen und Gästen ist positiv.

Neu ist auch die Bezeichnung der einzelnen Stockwerke mit Namen von Bergen, die vom Alterswohnheim aus gesehen werden können. Die Berge werden auf den jeweiligen Abteilungen bildlich festgehalten. Folgende Berge wurden den folgenden Stockwerken zugeordnet:

1. Stock: Rotenfluh	3. Stock: Bauen	5. Stock: Uri Rotstock
2. Stock: Urmiberg	4. Stock: Fronalpstock	6. Stock: Mythen

Auf den Stockwerken werden den Bewohnerinnen, Angehörigen und Gästen die Mitarbeitenden mit Bild und Namen vorgestellt. Die Vorstellung der Hotellerie und Verwaltung wird im Verlauf des März ebenfalls abgeschlossen sein. Weitere kleinere Arbeiten werden laufend umgesetzt.

Reinhold Roten

Projekte

In diesem Jahr werden wir verschiedene Projekte realisieren bzw. in Angriff nehmen. Die zwei Hauptprojekte sind:

Der Umbau des 1. Stockes

Eine Bau- und Planungsprojektgruppe wird zu Händen des Gemeinderates bis im Herbst ein Projekt des Umbaus des 1. Stockwerkes ausarbeiten. Zu planen wird u. a. sein: Aus den Mehrbettzimmer sollen Einzelzimmer entstehen, der Umbau soll dementen gerecht erfolgen, Umnutzung verschiedener Räume, Gestaltung der Terrasse 1. Stock. Gleichzeitig wird sich das Alterswohnheim und die Betriebskommission des Alterswohnheims mit den betriebl-



chen Abläufe auseinandersetzen, wie dem zeitlich begrenzten Auszug aus dem 1. Stock, dem Erstellen des Pflege- und Betreuungskonzeptes, der Rekrutierung und Einschulung der künftigen Mitarbeitenden auf der Demenzabteilung und einiges mehr. Wir werden Sie über das Projekt und eine mögliche spätere Umsetzung laufend informieren.

Der Lingeriebetrieb des Alterswohnheimes

Es wird eine IST-SOLL-Analyse erstellt, bei der verschiedene Varianten eines Lingeriebetriebes zu klären sind. Zielsetzungen dabei sind eine optimale Wirtschaftlichkeit der Wäscheaufbereitung (Kosten – Nutzen), eine optimale Werterhaltung der Wäsche und dass die Umweltverträglichkeit in einem gesunden Rahmen steht.

Reinhold Roten

Rollstuhlauto

Das Rollstuhlauto kann von allen Personen mit einem gültigen Fahrausweis gemietet werden.

Fahrzeug-Benützungsgebühr ohne FahrerIn vom Alterswohnheim:

- Einzelfahrt max. 5 Stunden, inbegriffen 25 km.....Fr. 15.00
- ½ Tag max. 5 Stunden, inbegriffen 50 km Fr. 25.00
- 1 Tag max. 12 Stunden, inbegriffen 100 kmFr. 45.00

Der Treibstoff ist in diesen Preisen inbegriffen. Bei zusätzlichen Fahrkilometern wird pro km ein Betrag von Fr. 0.50 in Rechnung gestellt. Die Reservierung des Rollstuhlautos kann telefonisch erfolgen unter der Nummer: 041 825 08 25.

Beschäftigungskonzept

Das Projekt Beschäftigung ist abgeschlossen, das Beschäftigungskonzept liegt vor. Die Leitideen und das Beschäftigungsprogramm werden nachfolgend als Auszug wiedergegeben.

Die Leitidee

Regelmässige Anlässe bringen Abwechslung in den Heimalltag. Diese fördern die Lebensqualität und geben bestimmten Interessen Raum. Mit einer gezielten Beschäftigung sprechen wir unsere BewohnerInnen in ihrer Ganzheit an. Wir tragen durch abgestimmte Aktivitäten zur Erhaltung der körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten bei.











Mit Fachpersonal und in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Pflege- und Betreuungspersonal



sonal nehmen wir die Bedürfnisse unserer BewohnerInnen auf und passen unser Angebot entsprechend an. Aus der Biografie entnehmen wir konkrete Hinweise zur Erstellung des Beschäftigungsprogramms. Die Mitbestimmung der BewohnerInnen ist nach ihren und unseren Möglichkeiten gewährleistet.

Gewisse Anlässe dienen zur Vorbereitung oder Gestaltung bestimmter Feiern und Bräuche im Jahresablauf.

Das Beschäftigungsprogramm

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
VORMITTAG			09.00 – 11.00 Männer- gruppe 		09.45 – 11.15 Individuelles Malen 		
NACHMITTAG	14.30 – 16.30 Musikalischer Unterhaltungs- nachmittag 1x monatlich gem. Anschlag Cafeteria	14.00 – 16.00 «Lisme» 	14.00 – 16.00 «Stubete» Jeden 1. Mitt- woch im Mo- nat gemäss sep. Anschlag	14.00 – 15.00 Bewegung/ Spiel u. Spass Merzweckraum	15.00 – 16.30 Individuelles Malen 		
	16.45 – 17.15 Katholischer Gottesdienst Kapelle	19.00 – 21.30 Abendcafe Cafeteria 	16.45 – 17.15 Katholischer Gottesdienst Kapelle	19.00 – 21.30 Abendcafe Cafeteria 	16.45 – 17.15 Katholischer Gottesdienst Kapelle		16.45 – 17.15 Katholischer Gottesdienst Kapelle



Betriebsbericht 2007



Die demographischen Prognosen zeigen eine Bevölkerungsentwicklung mit einer starken Zunahme der älteren Jahrgänge auf. Mit dem Älterwerden kann festgestellt werden, dass die Erkrankungen zunehmend komplexer und vielschichtiger sind. So gewinnt auch u. a. das Thema der Demenzerkrankung im Alterswohnheim Brunnen zunehmend an Aktualität. Mit Hintergründen zur Sicherung und Entwicklung der Lebensqualität, um unserer Bewohnerin bzw. unserem Bewohner ein Daheim zu bieten, wurden die Betriebsziele 2007 festgelegt und entsprechende Massnahmen

men / Projekte eingeleitet und umgesetzt. Schwerpunktthemen dazu werden im nachfolgenden Bericht festgehalten.

Mit dem vorliegenden Betriebsbericht gebe ich Ihnen einen Überblick über das Arbeiten im Alterswohnheim und die Fakten und Zahlen des Alterswohnheims im Jahr 2007.

BewohnerInnenstruktur

Ortszugehörigkeit

Gemeindeeinwohner	69	Frauen	17	Männer	Total	86
Kantonseinswohner	7	Frauen	1	Mann	Total	8
Übrige Kantone	0	Frauen	1	Mann	Total	1

Eintritte / Austritte

Gestorben	27	Frauen	8	Männer	Total	35
Austritte	2	Frauen	2	Männer	Total	4
Neueintritte	26	Frauen	11	Männer	Total	38

Belegung

Bettenauslastung von 98.95% / Vorjahr 98%

Setzt sich zusammen:	76	Frauen	19	Männer	Total	95
----------------------	----	--------	----	--------	-------	----

Altersstruktur

28 Personen	ab 90 Jahre	29.47%
43 Personen	zwischen 80 und 90 Jahre	45.26%
14 Personen	zwischen 70 und 80 Jahre	14.74%
10 Personen	jünger als 70 Jahre	10.52%

Das Durchschnittsalter beträgt 83.20 Jahre, Vorjahr 84 $\frac{3}{4}$.

Es fällt auf, dass das Alterswohnheim eine hohe Zahl an Ein- und Austritten hatte. Und dennoch gelang es, eine beinahe 100%-Auslastung zu erreichen. Die Warteliste weist einiges



über 100 Einträge auf. Ein Drittel davon sind in der Dringlichkeitsstufe 1 eingereiht, das heisst, dass ein dringender Eintritt gewünscht wird. Das Warten über mehrere Monate auf einen Heimeintritt ist unausweichlich. Es werden mit der Heimleitung jeweils Übergangslösungen gesucht.

Zuordnung Pflegebedürftigkeit

Pflegetaxen in Rechnung gestellt

- für Pflege nach BESA Grad 1	Total	6'486 Tage	(Vorjahr 6'458)
- für Pflege nach BESA Grad 2	Total	6'280 Tage	(Vorjahr 6'799)
- für Pflege nach BESA Grad 3	Total	5'575 Tage	(Vorjahr 6'369)
- für Pflege nach BESA Grad 4	Total	13'919 Tage	(Vorjahr 14'189)

Die Gesamtzahl der Jahres-BESA-Punkte ergab ein Total von 1'181'795 Punkten (Vorjahr: 1'230'823 Punkte). Es ist ein leichter Rückgang der BESA-Einstufung feststellbar, was die Folge der 35 Personen, die gestorben sind, ist.

Personal

Zahlen per 31. 12. 2007

Personen:	110
Pensen:	Vollzeit: 45 Teilzeit: 31.9
Stellen gesamt:	76.9
Anstellungsdauer im Durchschnitt:	5,7 Jahre
In Ausbildung:	
Diplomniveau I	2
Diplomniveau II	2
Fachangestellte Gesundheit	6
Köchin	1
Kauffrau	1

Neuerungen für die Mitarbeitenden

Für die Mitarbeitenden hat sich im Berichtsjahr vieles bewegt, Projekte wurden umgesetzt, andere eingeleitet, Neuerungen eingeführt. Sie mussten sich von Gewohntem verabschieden und sich auf Neues einlassen. Ein Auszug:

- Einführung eines neuen Reinigungskonzeptes
- Überarbeitung der alten und Einführung einer neuen Pflegedokumentation
- Umsetzung von einheitlichen Arbeitszeiten im Bereich der Pflege



- Einführung des Informations- und Kommunikationskonzeptes
- Erstellung eines übergreifenden Ausbildungskonzeptes

Für den enormen Einsatz, das aktive Mitarbeiten, die kreativen Ideen und die grosse Unterstützung sei allen Mitarbeitenden ein grosser Dank ausgesprochen.

Betriebliches

Sitzungen der Betriebskommission

Die Betriebskommission hat im Berichtsjahr an 6 Sitzungen getagt. Die wichtigsten Themen, neben den ordentlichen Kommissionsgeschäften, waren die Umsetzung der neuen Telefon-, Lichtruf- und Suchanlage, die Auseinandersetzung mit dem Vorprojekt einer Demenzabteilung, die Erörterung der Heimzukunft, der Verwaltungsumbau, die Neugestaltung der öffentlichen Räume.

Im kommenden Jahr stehen zwei Hauptprojekte an: Planung Umbau 1. Stock und das Projekt Lingerie. Im Namen unserer Gemeinde danke ich allen Kommissionsmitgliedern und dem Kader des Alterswohnheims für ihre geleistete Arbeit.

Projekte

Folgende Projekte konnten unter anderen abgeschlossen werden (Auszug):

- Telefon-, Lichtruf- und Suchanlage: Die Installation der neuen Telefon-, Lichtruf- und Suchanlage konnte im September 2007, mit etwas zeitlicher Verzögerung, beendet werden.
- Vorprojekt Demenzabteilung: Im Kanton Schwyz geht man von 1500 Menschen mit einer Demenzkrankheit aus. Diese Menschen brauchen zunehmend eine Betreuung auf einer spezialisierten Abteilung, wo ein Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse gewährleistet ist. Im Alterswohnheim Brunnen ist eine steigende Tendenz von schwer bis schwerst pflegebedürftigen BewohnerInnen feststellbar (Anteil von 47.9%). In gleicher Masse nimmt der Anteil von Demenzkranken bei uns zu. Vor diesem Hintergrund wurde das Vorprojekt Demenzabteilung durchgeführt und abgeschlossen. Die Resultate legten den Grundstein für die weitere Planung des Umbaus 1. Stock. Die Gemeindeversammlung hat den entsprechenden Investitionskredit am 10.12.2007 gutgeheissen.
- Verwaltungsumbau: Der Umbau der Verwaltung konnte bis Jahresende bis auf wenige Arbeiten abgeschlossen werden.
- Lagerbewirtschaftung

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 44'546.60 ab.

Paul Ulrich, Gemeinde-Vizepräsident

AZB

6440 Brunnen

Adressberichtigung melden



Miteneand

Hauszeitung Alterswohnhheim Brunnen